ZertifikateReport

19. Jahrgang

31/2022

Viel Spaß beim Lesen und möglichst großen Praxisnutzen wünscht …

Walter Kozubek,
Herausgeber ZR

Werbung

Inhalt

RWE-Bonus-Zertifikat mit 10% Chance und 38% Schutz S.2
Mit Bonus-Zertifikaten auf die RWE-Aktie können Anleger auch dann hohe Renditen erzielen, wenn die Aktie die hoch gesteckten Erwartungen nicht oder nur teilweise erfüllen kann.

Lufthansa-Bonus-Zertifikat mit 14% Chance und 55% Sicherheitspuffer S.3
Mit Bonus-Zertifikaten mit Cap können Anleger auch dann hohe Renditen erzielen, wenn die Lufthansa-Aktie wieder unter Druck gerät.

Münchner Rück: gutes Quartal, Ausblick bestätigt S.5
Nach der Bestätigung des Ausblicks fürs Gesamtjahr besteht nun bei der Münchener Rück-Aktie eine gute Ausgangslage für Seitwärtsstrategien, die trotz relativ geringer Volatilitäten und komfortabler Sicherheitspuffer noch zweistellige Renditen ermöglichen.

Voestalpine, Wienerberger und Andritz mit 10% Zinsen S.6
Mit der neuen Protect Österreich-Anleihe der Erste Group können Anleger in einem Jahr einen Bruttoertrag von 10 Prozent erzielen, wenn keine der drei Aktien innerhalb der nächsten 12 Monate 40 Prozent oder mehr ihres Ausübungspreise verliert.

Bezahlen zahlt sich aus? Mobile Payments Index-Zertifikat S.7
Anleger können mit dem Open-End-Index-Zertifikat global diversifiziert auf den Megatrend Mobile Payments setzen und an der Wertentwicklung von Unternehmen teilhaben, die sich in der Branche der elektronischen und mobilen Zahlungen positioniert haben.

RWE-Bonus-Zertifikat mit 10% Chance und 38% Schutz

Die RWE-Aktie (ISIN: DE0007037129) verzeichnete am 20. Mai 2022 bei 43,97 Euro nach einem lange anhaltenden Kursanstieg den höchsten Wert seit zehn Jahren. Nach diesem Hoch korrigierte die Versorgeraktie auf bis zu 35 Euro. In der Erwartung, dass RWE zu den Profiteuren der hohen Energiepreise zählen sollte, legte die in den vergangenen Wochen allerdings wieder deutlich zu und überwand wieder die Marke von 40 Euro.

Nach der Bekanntgabe der am 11. August 2022 veröffentlichten soliden Zahlen für das erste Halbjahr 2022 bekräftigten Experten mit Kurszielen von bis zu 60 Euro (Goldman Sachs und JP Morgan Chase) ihre Kaufempfehlungen für die RWE-Aktie.

Die Anlage-Idee: Für Anleger, die der von der Mehrheit der Experten zum Kauf empfohlenen RWE-Aktie wegen der durchwegs positiven Zukunftsaussichten weiteres Kurspotenzial prognostizieren, könnte nun ein günstiger Zeitpunkt für eine Investition in die RWE-Aktie gekommen sein.

Wer allerdings das Kursrisiko des direkten Aktienkaufes wesentlich verringern möchte und dennoch die Chance auf hohe Renditen wahrnehmen möchte, könnte als Alternative zum direkten Aktienkauf den Kauf eines Bonus-Zertifikates mit Cap in Erwägung ziehen. Diese Produkte ermöglichen nicht nur bei einem Kursanstieg, sondern auch bei stagnierenden oder nachgebenden Kursen der Aktie positive Renditen.

Die Funktionsweise: Wenn die RWE-Aktie bis zum Bewertungstag des Zertifikates niemals die Barriere bei 26 Euro berührt oder unterschreitet, dann wird das Bonus-Zertifikat mit Cap am 22. September 2023 mit dem Bonuslevel in Höhe von 45,80 Euro zurückbezahlt.

Die Eckdaten: Beim DZ Bank-Bonus-Zertifikat mit Cap (ISIN: **DE000DW4SC39**) auf die RWE-Aktie befindet sich die Barriere bei 26 Euro. Bei 45,80 Euro wurden Bonuslevel und Cap angebracht. Der Cap definiert den maximalen Auszahlungsbetrag des Zertifikates. Bewertungstag ist der 15. September 2023, am 22. September 2023 wird das Zertifikat zurückbezahlt. Beim RWE-Aktienkurs von 41,81 Euro konnten Anleger das Zertifikat mit 41,45 Euro erwerben. Das Zertifikat ist somit billiger als die Aktie zu bekommen.

Die Chancen: Da Anleger das Zertifikat derzeit mit 41,45 Euro kaufen können, ermöglicht es in 13 Monaten einen Bruttoertrag von 10,49 Prozent (=9 Prozent pro Jahr), wenn der Aktienkurs bis zum Bewertungstag niemals um 37,81 Prozent auf 26 Euro oder darunter fällt.

Die Risiken: Berührt die RWE-Aktie bis zum Bewertungstag die Barriere bei 26 Euro und die Aktie notiert an diesem Tag unterhalb des Caps, dann wird das Zertifikat mit dem am Bewertungstag festgestellten Schlusskurs der Aktie zurückbezahlt. Wird dieser unterhalb von 41,45 Euro fixiert, dann wird das Zertifikate-Investment einen Verlust verursachen.

Werbung

MEIN WEG AN DIE BÖRSE – GEHEN SIE MIT!

Bereiten Sie sich beim Börsenspiel Trader auf die Realität am Aktienmarkt vor und gewinnen Sie einen Jaguar F-PACE.

www.trader-boersenspiel.de

SOCIETE GENERALE

Lufthansa-Bonus-Zertifikat mit 14% Chance und 55% Sicherheitspuffer

Die Rückkehr der Lufthansa Group in die Gewinnzone wurde von den Börsianern am 4. August 2022 mit einem Kurssprung der Lufthansa-Aktie (ISIN: DE0008232125) von bis zu sieben Prozent gewürdigt. Im zweiten Quartal konnte das Unternehmen einen operativen Gewinn von 393 Millionen Euro erreichen. Im Vergleichsquartal des Vorjahres musste die Lufthansa noch einen Verlust von 827 Millionen Euro bekanntgeben. Die Auslastung der Flüge im zweiten Quartal betrug trotz gestiegener Preise 80 Prozent und erreichte somit beinahe wieder das Niveau von 2019, als die Auslastung bei 83 Prozent lag.

Anlage-Idee: Falls die positiven Unternehmensnachrichten und die Einigung im Tarifstreit die negativen Schlagzeilen, wie zahlreiche Flugausfälle und Streiks, in den nächsten Monaten überkompensieren können, sollte der Aktienkurs durchaus noch über Erholungspotenzial verfügen. Als Alternative zum direkten Aktienkauf könnten Anleger den Kauf eines Bonus-Zertifikates mit Cap auf die Lufthansa-Aktie in Erwägung ziehen, das auch bei einer Halbierung des aktuellen Aktienkurses eine Jahresbruttorendite im zweistelligen Prozentbereich abwerfen wird. Bonus-Zertifikate reduzieren das Risiko des direkten Aktienkaufes deutlich und ermöglichen dennoch Renditen im zweistelligen Prozentbereich.

Abgesehen von Dividendenzahlungen wird der direkte Kauf der Lufthansa-Aktie ausschließlich bei einem Kursanstieg der Aktie positive Rendite ermöglichen. Mit Bonus-Zertifikaten mit und ohne Cap können Anleger nicht nur bei einem Kursanstieg der Aktie, sondern auch bei stagnierenden oder fallenden Kursen zu überproportional hohen Renditen gelangen.

Die Funktionsweise: Wenn die Lufthansa-Aktie bis zum Bewertungstag des Zertifikates niemals die Barriere bei 3,00 Euro berührt oder unterschreitet, dann wird das Bonus-Zertifikat mit Cap am 22. September 2023 mit dem maximalen Rückzahlungsbetrag in Höhe von 7,20 Euro zurückbezahlt.

Die Eckdaten: Das Société Générale-Bonus-Zertifikat mit Cap (ISIN: **DE000SN38LU5**) auf die Lufthansa-Aktie verfügt über ein Bonuslevel und Cap bei 7,20 Euro. Der Cap definiert den maximalen Auszahlungsbetrag des Zertifikates. Die bis zum Bewertungstag, dem 15. September 2023, aktivierte Barriere befindet sich bei 3,00 Euro. Beim Lufthansa-Aktienkurs von 6,63 Euro konnten Anleger das Zertifikat mit 6,33 Euro erwerben. Das Zertifikat ist somit wesentlich billiger als die Aktie zu bekommen.

Die Chancen: Da das Zertifikat derzeit mit 6,33 Euro gekauft werden kann, ermöglicht es bis zum September 2023 einen Bruttoertrag von 13,74 Prozent (=12 Prozent pro Jahr), wenn der Aktienkurs bis zum Bewertungstag niemals um 54,75 Prozent auf 3 Euro oder darunter fällt.

Die Risiken: Berührt der Kurs der Lufthansa-Aktie bis zum Bewertungstag die Barriere bei 3,00 Euro und die Aktie notiert am Bewertungstag unterhalb des Caps, dann erhalten Anleger für jedes Zertifikat eine Lufthansa-Aktie ins Depot geliefert. Wird diese Aktie unterhalb von 6,33 Euro, dem Kaufkurs des Zertifikates verkauft, dann wird das Investment einen Kapitalverlust verursachen.

Morgan Stanley

Sommer, Sonne, Tradingzeit.

Egal was der Sommer bringt, mit 1.700 Basiswerten und mehr als 170.000* Hebelprodukten sind Sie in allen Hochs und Tiefs gut aufgestellt. Entdecken Sie jetzt das führende Angebot – mit uns können Sie in jeder Jahreszeit über alles traden.

www.zertifikate.morganstanley.com

EINEN TRADE VORAUS

Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt. Bei den dargestellten Wertpapieren handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen. Der Anleger trägt grundsätzlich bei Kursverlusten des Basiswertes sowie bei Insolvenz der Emittentin ein erhebliches Kapitalverlustrisiko bis hin zum Totalverlust. Eine ausführliche Darstellung möglicher Risiken sowie Einzelheiten zu den Produktkonditionen sind den Angebotsunterlagen (den endgültigen Bedingungen, dem relevanten Basisprospekt einschließlich etwaiger Nachträge dazu sowie dem Registrierungsdokument) zu entnehmen. Etwaige hierin genannte Wertpapiere dürfen zu keiner Zeit direkt oder indirekt in den Vereinigten Staaten von Amerika (einschließlich aller dieser Jurisdiktion unterliegenden Territorien und Außengebiete) oder an U.S.-Personen („U.S. persons" wie in Regulation S des U.S. Securities Act 1933 oder dem U.S. Internal Revenue Code (jeweils in der jeweils geltenden Fassung) definiert) angeboten oder verkauft, verpfändet, abgetreten, ausgeliefert oder anderweitig übertragen, ausgeübt oder zurückgezahlt werden. © Copyright 2022 Morgan Stanley & Co. International plc. Alle Rechte vorbehalten.

*Stand: 04.07.22

Münchner Rück: gutes Quartal, Ausblick bestätigt

Autor: Thorsten Welgen

Die Münchner Rück (DE0008430026) legte vergangene Woche die Zahlen zum zweiten Quartal vor: Zwar fiel der Gewinn wegen des schwächelnden Anlageergebnis auf 768 Mio. Euro (Vorjahr 1,106 Mrd. Euro), doch die Konsensus-Schätzungen beliefen sich auf lediglich 719 Mio. Euro. Die Großschadensbelastung lag mit 575 Mio. Euro zwar über dem Vorjahreswert (432 Mio. Euro), bleibt aber als Anteil zu den verdienten Nettobeiträgen mit 7,5 Prozent deutlich unter dem langfristig erwarteten Mittelwert von 13 Prozent. Die Münchner Rück ist mit einer Marktkapitalisierung von 33,4 Mrd. Euro der größte Rückversicherer weltweit vor Swiss Re, Hannover Rück und Scor. Mit 240 Euro notiert die Aktie gut 15 Prozent unter den 10-Jahres-Hochs von Februar 2020 und Januar 2022.

Discount-Strategie mit 10 Prozent Puffer (März)

Das Discount-Zertifikat der BNP Paribas mit der ISIN **DE000PF9FD52** bietet beim Kaufpreis von 216,20 Euro einen Puffer von 10,1 Prozent und generiert eine Rendite von 13,80 Euro oder 10,6 Prozent p.a., sofern die Aktie am Bewertungstag 17.3.23 auf oder über den Cap von 230 Euro schließt, andernfalls wird eine Aktie geliefert.

Bonusstrategie mit 25 Prozent Puffer (März)

Etwas mehr Puffer gibt's mit Barriere: Das Capped-Bonus-Zertifikat der DZ Bank mit der ISIN **DE000DV6NH47** zahlt den Bonus- und Höchstbetrag von 250 Euro, wenn die Barriere bei 180 Euro (Puffer 25 Prozent) bis zum 17.3.23 niemals berührt oder unterschritten wird. Bei einem Preis von 236,95 Euro sind somit maximal 13,05 Euro oder 9,1 Prozent p.a. drin. Barausgleich in allen Szenarien.

Einkommensstrategie mit 11 Prozent p.a. Kupon (Juni / September)

Die Aktienanleihe der HVB mit der ISIN **DE000HB4N7A3** zahlt unabhängig von der Kursentwicklung einen Zinskupon von 11 Prozent, was durch den Einstieg zu pari auch der effektiven Rendite entspricht. Wenn die Aktie am 16.6.23 unterhalb des Basispreises von 230 Euro notieren sollte, erfolgt die Lieferung von 4 Aktien nach Bezugsverhältnis (= 1.000 Euro / 230 Euro, Bruchteile in bar).

ZertifikateReport-Fazit: Die Münchner Rück bestätigt den Ausblick fürs Gesamtjahr; zugleich werden die Bäume hier nicht in den Himmel wachsen – eine gute Ausgangslage für Seitwärtsstrategien, die trotz relativ geringer Volatilitäten und komfortabler Sicherheitspuffer noch zweistellige Renditen ermöglichen.

Voestalpine, Wienerberger und Andritz mit 10% Zinsen

Während die Aktien der im österreichischen ATX gelisteten Voestalpine (ISIN: AT0000937503) und dem Ziegelhersteller Wienerberger (ISIN: AT0000831706) innerhalb der vergangenen 12 Monate 45 Prozent bzw. 30 Prozent ihres Wertes verloren hatten, entwickelte sich die Aktie des Maschinen- und Anlagenbauers Andritz (ISIN: AT0000730007) mit einem nahezu unveränderten Aktienkurs stabil.

Für Anleger, die den drei österreichischen Aktien nach den teilweise heftigen Kursrückgängen in den nächsten Monaten nach durchwegs soliden Unternehmenskennzahlen keine weiteren allzu großen Kursrückgänge prognostizieren, könnte eine Investition in die neue Protect Österreich 22-23-Anleihe der Erste Group interessant sein.

10% Zinsen und 40% Sicherheitspuffer

Die Schlusskurse der Voestalpine-Benz-, der Wienerberger- und der Andritz-Aktie vom 31.8.22 werden als Ausübungspreise für die Österreich-Anleihe fixiert. Bei 60 Prozent der Ausübungspreise werden sich die während der gesamten Beobachtungsperiode, die sich vom 31.8.22 bis zum 25.8.23 erstreckt, aktivierten Barrieren befinden. Unabhängig vom Kursverlauf der Aktien und auf welchem Niveau die Aktien in einem Jahr notieren werden, erhalten Anleger am 1.9.23 eine Zinszahlung in Höhe von 10 Prozent pro Jahr gutgeschrieben.

Wenn die drei Aktien während des gesamten Beobachtungszeitraumes auf täglicher Schlusskursbasis oberhalb der jeweiligen Barriere notieren, dann wird die Anleihe am 1.9.23 mit ihrem Ausgabepreis von 100 Prozent zurückbezahlt. Auch dann, wenn die Aktienkurse nach der Barriereberührung einer einzelnen Aktie am Bewertungstag, dem 25.8.23, wieder oberhalb der Ausübungspreise notieren, wird die Anleihe mit 100 Prozent zurückbezahlt.

Befindet sich hingegen eine oder mehrere Aktien nach der Barriereberührung im Vergleich zum Ausübungspreis im Minus, dann wird die Tilgung der Anleihe mittels der Lieferung der Aktie mit der schlechtesten Wertentwicklung stattfinden. Der Gegenwert von Bruchstückanteilen wird Anlegern gutgeschrieben.

Die Erste Group-10% Protect Österreich 22-23, fällig am 1.9.23, ISIN: **AT0000A2Z7Y8**, kann derzeit ab einem Veranlagungsvolumen von 3.000 Euro in einer Stückelung von 1.000 Euro mit 100 Prozent und 1,5 Prozent Ausgabeaufschlag gezeichnet werden.

ZertifikateReport-Fazit: Die den Nachhaltigkeitskriterien der Erste Group entsprechende Protect Österreich-Anleihe ermöglicht in einem Jahr einen Bruttoertrag von 10 Prozent, wenn keine der drei Aktien innerhalb der nächsten 12 Monate 40 Prozent oder mehr ihrer Ausübungspreise verliert.

Werbung

Bezahlen zahlt sich aus? Mobile Payments Index-Zertifikat

Autor: Thorsten Welgen

Nicht nur der Trend zur Digitalisierung, insbesondere die Corona-Pandemie hat unsere Art zu bezahlen stark verändert: Kontaktlose mobile Zahlungen per Smartphone oder Smartwatch im stationären Handel und der Gastronomie sind schnell, hygienisch und auf dem Vormarsch. Dabei werden Daten via NFC (Near Field Communication) zwischen dem Endkundengerät und dem Verkäuferterminal ausgetauscht, wofür die beteiligten App- und Software-Entwickler, Zahlungsabwickler, Kreditkartenemittenten und Banken jeweils ein kleines Entgelt erhalten. Mit der Anzahl der Kunden und abgewickelten Zahlungen steigt grundsätzlich die Profitabilität dieser Unternehmen (Netzwerkeffekt) und zugleich die Markteintrittsbarriere für Wettbewerber. Die UBS hat bereits bereits im Jahr 2018 unter der ISIN **DE000UBS1P12** ein Open-End-Index-Zertifikat emittiert, welches die Wertschöpfungskette der elektronischen und mobilen Zahlungsabwicklung weltweit investierbar macht.

20 Top-Unternehmen des Electronic Payments Processing weltweit (ex China)

Der Solactive Mobile Payment NTR Index enthält Unternehmen mit Listing in Industrienationen (ex China, aber inklusive Hongkong), deren Geschäftsmodelle in die Sektor-Klassifizierung Electronic Payment Processing fallen. Die Marktkapitalisierung muss mindestens 400 Mio. US-Dollar, das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen mindestens 1 Mio. US-Dollar betragen. Die 20 größten Unternehmen nach Marktkapitalisierung werden zur Indexbildung herangezogen und an den halbjährlichen Anpassungstagen im Januar und Juli jeweils gleichgewichtet.

Im Index sind aktuell enthalten: Adyen, Affirm Holdings, Dlocal, Edenred, Evertec, Fidelity National Information Services, Fiserv, Fleetcor Technologies, Global Payments, GMO Payment Gateway, Marqueta, Mastercard, Nexi, Nuvei, PayPal, Shopify, StoneCo. Visa, WEX und Worldline. Anleger sind zu zwei Dritteln im US-Dollar investiert, darauf folgt der Euro (20 Prozent – ein Wechselkursrisiko (= Aufwertung des Euro) ist also in die Investitionsüberlegungen einzubeziehen.

Die aktuelle Zusammensetzung kann auf den Webseiten von Solactive unter der Index-ISIN (DE000SLA6EC8) nachvollzogen werden. Der Index ist als Net-Total-Return-Index konzipiert, somit werden die Netto-Dividenden reinvestiert. Die Managementgebühr liegt bei 1 Prozent p.a.

ZertifikateReport-Fazit: Anleger können mit dem Open-End-Index-Zertifikat der UBS global diversifiziert auf den Megatrend Mobile Payments setzen und an der Wertentwicklung derjenigen Unternehmen teilhaben, die sich entlang der Wertschöpfungskette der elektronischen und mobilen Zahlungen positioniert haben.

ZertifikateReport IMPRESSUM

Impressum: "ZERVUS" Kozubek & Schaffelner OG, Linzerstrasse 82a, A-3003 Gablitz, Tel.: +43 (0)676 719 23 95, E-Mail: info@zertifikatereport.de, Herausgeber Walter Kozubek, info@zertifikatereport.de und Claus Schaffelner, info@zertifikatereport.de

Disclaimer: Die Inhalte des ZertifikateReport sowie die Internetseiten der "ZERVUS" Kozubek & Schaffelner OG dienen lediglich der Information und stellen weder Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der jeweiligen Wertpapiere, Geldmarktinstrumente oder Derivate, noch die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgend einer Art dar. Für die Richtigkeit der Daten wird keine Haftung übernommen. Für den Inhalt jener Internetseiten, die mit dieser Homepage verlinkt sind, wird keine Haftung übernommen. Börsengeschäfte beinhalten Risiken, die Ihnen bewusst sein müssen, welche die Konsultierung eines professionellen Anlageberaters oder Finanzdienstleisters erforderlich machen. Bitte wenden Sie sich vor Tätigung irgendeiner Handelsaktivität bezüglich der hier dargestellten Wertpapiere, Geldmarktinstrumente oder Derivate an die Bank Ihres Vertrauens! Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte: Der Autor kann über Wertpapiere und Geldanlageprodukte schreiben, die er selbst besitzt, besaß, beabsichtigt zu erwerben oder zu handeln.